

Geschichte der Neumark und Pommerns

Stephan Raabe

Konrad-Adenauer-Stiftung, Politisches Bildungsforum Brandenburg, 1./2. September 2018

Neumark/Brandenburg		Pommern	
Bis Mitte 5. Jh.	Besiedlung durch Germanen , dann Wegzug fast aller Germanen im Zuge der Völkerwanderung		
Ab 7. Jh.	Besiedlung durch Slawen	Ab 6. Jh.	Besiedlung durch Slawen aus Südwesten; Siedlungskontinuität nur auf Rügen (Rugier), beim Stettiner Haff, in der Nähe Danzigs
	Pomoränen: po more = am Meer – östl. der Oder (Ostseewenden) Polanen: pole = Feld/Gebiet im Land		
	Ackerbau, Viehzucht, Seefahrt: Fischer, Händler, Piraten; Burgen: z.B. in Demmin, Stettin, Kolberg; Handelsplätze: Ralswiek/Rügen, Menzlin bei Anklam, Vineta, Kultstätten: Jarmarsburg/Rügen, Rethra		
Ab 10. Jh.	Einflüsse durch deutsche Landesherrn, Dänen, polnische Piasten: 936 Gründung der Mark der Billunger und der sächsischen Ostmark durch Otto I. (912-73), Kg. des Ostfrankenreiches; 955 Ausdehnung auf Teile Pommerns		
983	Slawenaufstand: Rückgewinnung der Unabhängigkeit, Aufgabe der Billunger Mark; Obodriten Königreich bis ins 11. Jh. (in Mecklenburg/Brandenburg)		
11. - Mitte 13. Jh. (~250 J.)	Grenzgebiet zwischen Piasten und Greifen Herzögen; die Netze ist eine Zeitlang Grenze; schwach besiedelte Wald- und Bruchregion; Landvergabe an Orden (Templer, Johanniter, Zisterzienser), Bistümer (Lebus, Cammin), Adlige; Neusiedler aus Sachsen (Niedersachsen)	1000	Der poln. Herzog Bolesław I. der Tapfere (965/67-1025) gründet das Bistum Kolberg; 1010 Flucht des Bischofs, Ende des Bistums
1035	Aufstand der Pomoranen: Unabhängigkeit; 1042 Wiederherstellung der Tributpflicht an die poln. Piasten		
1068/69	Zerstörung von Rethra, Zentraler Kultort des Obodriten Reiches (Elb- und Ostsee-Slawen), durch deutsche Truppen		
1091	Einnahme von Stettin durch den poln. Herzog Władysław I. Herman (~1043-1102)		
1116 ff.	Bildung des christlichen Herzogtums: Unterwerfung von Stettin und Hinterpommern (bis ~Köslin) u. eines westl. der Oder gelegenen Gebiets der Lutizen durch den poln. Herzog Bolesław III. Schiefmund (1085-1138) in Feldzügen 1116/19/21-22		
1121-1637 (516 J.)	Herrschaft der Greifen		
1121	Wartislaw I. (~1100 – 1136), Stammvater der Dynastie der Greifen, 1112/13 Geisel am poln. Hof, tributpflichtig gegenüber Polen, verpflichtet sich zur Christianisierung		
1124/25	Erfolgreiche Missionsreise von Bischof Otto von Bamberg ins westl. Hinterpommern; Unterwerfung der Gebiete westl. der Oder bis Güstrow und zur Müritz durch Wartislaw		
~1125	Gründung des Bistums Lebus (bis 1558, zum Erzb. Gnesen gehörig) durch Bolesław III.		
1128	Missionsreise Ottos nach Vorpommern, die Stammesfürsten nehmen das Christentum an		

1135	Anerkennung der Lehnshoheit Lothars III. (1075-1137, Hzg. von Sachsen, 1125 Kg., 1133 Kaiser) über Pommern durch Boleslaw III., westl. Teil P. untersteht der dt. Nordmark, östl. Teil Polen, Wartislaw festigt seine Herrschaft u. löst sich aus der Abhängigkeit von PL		
1138	Nach dem Tod des poln. Hzg. Boleslaw III. versuchen Hzg. Heinrich der Löwe von Sachsen u. Bayern (1129/35-1195) und der Kg. von Dänemark ihre Macht auf Pommern auszuweiten		
1140	Gründung des Bistums Cammin mit Bischofssitz in Wollin, exempt, d.h. direkt Rom unterstellt; das Bistumsgebiet um Kolberg/Köslin liegt bis zur Reformation außerhalb des Einflusses der Pommernherzöge		
1147	Dt.-poln. Wendekreuzzug nach Demmin/Stettin, Sitz der Greifen		
1136-54	Ratibor I. (-1156), Bruder von Wartislaw, Regent nach dessen Tod, Stammvater der Nebenlinie der Ratiboriden, Fürsten in östl. Hinterpommern von Schlawe-Stolp		
1164	Heinrich der Löwe bringt Bogislaw I. (~1130-87) u. Kasimier I. (~1130-80), die Söhne Wartislaws, in seine Abhängigkeit als Vasallen		
1168	Die Greifen erhalten das Land der Sprewanen u. Barnim , ihr Gebiet erstreckt sich von der oberen Havel im Westen bis nach Schlesien u. Meißen im Süden		
1168-1325	Eroberung des Fürstentums Rügen der Ranen zwischen Ryck und Recknitz durch den dänischen Kg. Waldemar I. (1131-82), bis 1325 Lehnshoheit, Christianisierung		
1177	Feldzug Heinrich des Löwen u. Otto I. von Brandenburg in Pommern		
1180/81	Bogislaw I. schließt sich dem Hl. Röm. Reich an und wird 1181 durch Kaiser Friedrich Barbarossa (~1122-90, Staufer) mit Pommern belehnt als Hzg. von Slawien		
1185-1227	Besetzung durch Dänemark		
1248-1320 (72 J.)	Herrschaft der Brandenburger Askanier	Nach 1202	Teilung des Hzgt. unter Bogislaw II. u. Kasimir II. in Stettin – Demmin, 1295 Wolgast
Seit 1248	Die Brüder Johann I. + Otto III. (1220-66/67) verleihen Gebiete östl. der Oder (Lebuser Land) von Boleslaw II. „dem Wilden“ (~1217-78, 1242-48 Hzg. von Schlesien, dann bis 1278 erster Herzog von Liegnitz) der Mark BRB ein; Verdrängung/ Abfindung der Ritterorden; die Markgrafen von BRB gehören zu den Königswählern (Kurfürsten)	1220-95	Vereinigung des Hzgt. unter Barnim I. (1220-78), Barnim II. (1278-95)
	Städtegründungen: Berlin 1237, Frankfurt 1253, Landsberg 1257; Ausbau Wege, Flussübergänge	1236/50	Pommern verliert Gebiete im Westen und Süden (s.1168), kann sich gegen die Mark BRB aber behaupten; das Land wird im Zuge der dt. Ostsiedlung ausgebaut, mit der Zeit Assimilierung der Einheimischen durch die Zuwanderer (neuer Stamm der Pommern)
1261	Kauf der Burg Soldin von den Tempelrittern (seit 1234 dort)		Städtegründungen: Stralsund 1234 (Fstm. Rügen), Stettin 1243, Stargard 1243/53, Greifswald 1250, Kolberg 1255, Wolgast 1259, Greifenberg 1262
1287	Das gesamte Lebuser Land gehört zur Mark Brandenburg		Landsitze des niederen Adels (Raubrittertum)
1267-1308	Otto IV. weitere Städtegründungen: Arnswalde 1269, Berlinchen 1278, Schivelbein 11292, Dramburg 1297		Wirtschaftlicher Aufschwung der Küsten- u. Handelsstädte durch die Hanse, eigene Flotten, Streitkräfte

	1275 Dominikaner-Kloster in Soldin, Soldin wird Hauptstadt bis 1548	1295	Teilung in Stettin u. Wolgast (Küstengebiete, Vorpommern nördl. Peene unter Otto I. (1279-1344) u. Bogislaw IV. (~1278-1309)
1320-24	Nach Aussterben der Askanier: Rudolf I. von Sachsen-Wittenberg (*1284-1356)	1308-17 1329-33	Ansprüche der Mark BRB auf Lehenhoheit münden in den Norddt. Markgrafenkrieg u. Pommersch-Brandenburgischen Krieg
		1325	Fstm. Rügen fällt an Pommern-Wolgast
1323/24-73 (50 J.)	Herrschaft der Wittelsbacher	1348	Der Status als reichsunmittelbares Hzgt. wird durch Kg. Karl IV. bestätigt
	Kg Ludwig IV. der Bayer (1282/86-1347) belehnt Sohn Ludwig I. (1315-61) mit der Mark BRB	1354	Nach den Rügischen Erbfolgekriegen endet die dänische Lehenhoheit, Rügen wird Reichslehen
1351	Ludwig II. (1328-65), ein Halbbruder, übernimmt die Mark im Tausch mit dem Hzgt. Bayern		Das Hzgt. P.-Wolgast wird bis Mitte 15. Jh. mehrfach geteilt in Teilherrschaften
1356	Goldene Bulle Kaiser Karls IV.: Markgrafen von BRB sind als Erzkämmerer des Hl. Röm. Reiches einer von sieben Kurfürsten		
1365-73	Otto V. der Faule (1346-79), Bruder Ludwig II.: Verkauf der Niederlausitz an die Wettiner/Sachsen, Gebietsverluste an PL; 1371 Einmarsch Kaiser Karl IV., 1373 Verkauf der Mark durch Otto V. an den Kaiser		
1371-1401 (30 J.)	Herrschaft der Luxemburger		
1373-78	Wenzel der Faule (1361-1419), Sohn Kaiser Karl IV.		
1377/78	Johann (1370–1396), Halbbruder von Wenzel, 1377 Herzog von Görlitz		
1392	Sigismund (1368–1437), Bruder von Johann, Kg 1411, Kaiser 1433		
1402-1454 (52 J.)	Herrschaft des Dt. Ritterordens		
	Sigismund verpfändet die NM an den Ritterorden, 1429 Besitz des Ordens		
	Wittenberger + Luxemburger kümmern sich wenig um den entlegenen Landstrich, der Dt. Orden ließ das Land weiter verfallen.		
1454 -1945 (491 J.)	Herrschaft der Hohenzollern	1456	Gründung der Universität Greifswald durch Hzg. Wartislaw IX.
1454	Verpfändung der NM durch den Ritterorden an Kurfürst Friedrich II. von BRB (1413-71) aus dem Haus Hohenzollern, das seit 1415 die Markgrafschaft BRB besitzt	1466	Erwerb der Lande Lauenburg/Bütow im Osten Pommerns vom Dt. Ritterorden durch Hzg. Erich II.

1463	Erwerb der NM für 40.000 Gulden (~13,32 Mio €)	1478	Einigung Pommerns unter Bogislaw X. dem Großen (Hzg. 1474-1523)
1506	Gründung der Universität Frankfurt		
1535	Erbeilung nach dem Tod Joachim I, Kurfürst seit 1499, die NM geht an Sohn Johann (1513-71) als Markgraf von BRB-Küstrin (Hans von Küstrin), der ältere Sohn Joachim II. Hector (1505-71) wird Kurfürst von BRB	1529	BRB akzeptiert die Reichsunmittelbarkeit Pommerns, erhält aber das Recht der Erbfolge beim Aussterben der Greifen
1535-71 (36 J.)	Die Neumark ist ein selbständiges Staatsgebilde ; Konsolidierung des Landes, Einführung der Reformation, Einzug des Stifts- u. Klosterbesitzes	1532	Vorläufige, 1541/69 endgültige Teilung Pommerns entlang der Oder in einen westl. und östl. Teil
1548	Verlagerung des Regierungssitzes von Soldin nach Küstrin	1534	Einzug der Reformation: Pfr. Johannes Bugenhagen, Einzug des kirchlichen Besitzes
1571	Vereinigung mit dem Kurfürstentum BRB, da keine Nachkommen, Verwaltung durch Landvögte	1625-37	Erneute Einigung Pommerns unter Bogislaw XIV.
1618-48	Plünderungen + Brandschatzungen im 30jährigen Krieg, Stationierungskosten, Pestepidemien 1626/31, Bevölkerungsverluste	1618-48	Trotz Neutralität im 30jährigen Krieg Plünderungen, nach Besetzung durch Wallenstein schließt sich P. 1628/30 Schweden an
			Pommern verliert zwei Drittel der Bevölkerung im Krieg, wird geteilt und liegt wirtschaftlich am Boden
		1648	Vorpommern kommt zu Schweden, Hinterpommern zu BRB
1688-1713	Konsolidierung unter Friedrich III./I. Kg. in Preußen: neue Kolonisten, auch aus Frankreich (Hugenotten), Ansiedlung Tuchmacherhandwerk	1648-1815 (167 J.)	Vorpommern gehört - als ewiges Reichslehen bis 1806 - zu Schweden
1756-63	Rückschläge im 7jährigen Krieg unter Friedrich II. (1740-86), aber auch Landgewinn durch Trockenlegung des Warthe- und Netzebruchs	1678 1715	Im Schwedisch-Brandenburgischen Krieg (1674-79) und im Großen Nordischen Krieg (1700-21) muss Schweden Vorpommern vorübergehend räumen
		1715-21	Vorpommern nördl. der Peene unter dänischer Verwaltung
		1679 1720	Im Frieden von St.-Germain erhält BRB die meisten Gebiete östl. der Oder; im Frieden von Stockholm Vorpommern südlich der Peene
		1806	Der schwedische Kg. hebt die Zugehörigkeit Schwedisch-Pommerns zum Dt. Reich auf
		1807-10 1812-13	Besetzung durch Frankreich und Verbündete
1815-45	Die NM ist Teil des Regierungsbezirks Frankfurt, der auch die Niederlausitz umfasst, in der Provinz BRB; Industrieansiedlung in Landsberg und Küstrin, Ausbau der Verkehrswege: Reichsstraße 1 Berlin - Königsberg, Ostbahn	1815	Schwedisch-Pommern kommt zu BRB-Preußen , wird 1818 als Regierungsbezirk Stralsund Teil der preußischen Provinz Pommern (Neuvorpommern)

1919	Die Neumark bleibt bei Brandenburg	1919	Teile der östl. Kreise Bütow, Lauenburg, Stolp mit ~10 km ² und 224 Einwohnern gehen an Polen
Seit 1945 (73 J.)	Polnische Verwaltung/Regierung	Seit 1945	Polnische Verwaltung/Regierung Hinterpommerns
1945	Ende Januar Besetzung durch die Rote Armee, von 645.000 Einwohnern (Volkszählung 1939) sind ca. 400.000 im Land, viele kommen ums Leben; ab Frühjahr polnische Verwaltung, Beginn der Vertreibung; Zuwanderung 2/3 Zentral-, 1/3 Ostpolen		Stettin wird erst am 3.7.45 unter poln. Verwaltung gestellt; erneute Teilung Pommerns, Vertreibung/Aussiedlung der deutschen Bevölkerung, Zuwanderung von Polen z.T. aus Ostpolen/Kresy
1946	6. März: Dekret zur Enteignung der dt. Bevölkerung, fast vollständige Vertreibung der Deutschen; einige Spezialisten bleiben als Zwangsarbeiter, dürfen Anfang 50er Jahre weg		
14.11.1990	Mit dem Deutsch-Polnischen Grenzvertrag kommt die NM völkerrechtlich endgültig zu Polen	1990	Mit der Wiedervereinigung wurde das Land Mecklenburg-Vorpommern neu konstituiert
1975-98	Die NM ist Teil der Wojewodschaften Gorzów Wielkopolski (Landsberg) und Zielona Góra (Grünberg)	1995	Gründung der Euroregion Pommerania
Seit 1998	Der größte Teil der NM kommt zur Wojewodschaft Lubuskie (Lebus), ein kleiner Teil zu Zachodniopomorskie (Westpommern)	1998	Hinterpommern gehört weitgehend zur Wojewodschaft Westpommern, der östl. Teil zur Wojewodschaft Pommern
		2011	Bildung der Großkreise Vorpommern-Rügen und -Greifswald

Zusammenfassung:

Neumark/Brandenburg	Pommern
11. – 13. Jh.: Grenzgebiet zwischen Piasten und Greifen Herzögen	Ab 10. Jh.: Einflüsse durch deutsche Landesherren, Dänen, polnische Piasten
1248 – 1320: Herrschaft der Brandenburger Askanier	1121 – 1637: Herrschaft der Greifen, seit 1180 Teil des Hl. Röm. Reiches dt. Nation
1323 – 1401: Herrschaft der Wittelsbacher und Luxemburger	1295: Teilung in Wolgast und Stettin 1325: Fürstentum Rügen kommt zu Pommern
1402 – 1454: Herrschaft des Dt. Ritterordens	1648: Vorpommern kommt zu Schweden, Hinterpommern zu BRB
1454 – 1945: Herrschaft der Hohenzollern	1720: BRB erhält Vorpommern südlich der Peene
	1815: Schwedisch-Pommern kommt zu BRB-Preußen
1945: Polen	1945: Hinterpommern und Stettin werden polnisch